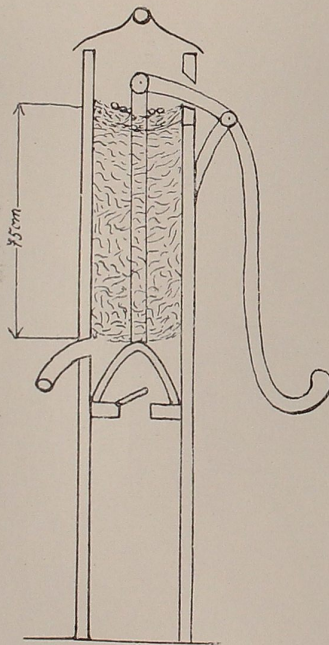

SONDERBARE NISTSTÄTTEN DER DEUTSCHEN SUMPFMEISE (NONNENMEISE)

— PARUS PALUSTRIS COMMUNIS BALDENST. —

VON DR. O. HERR

I. **B**ei der Durcharbeitung der Wolfschen Sammlungen in Muskau fand ich in der Stadtschule ein ganz eigenartiges Nest von *Parus palustris communis*, das im Jahre 1925 einem auf dem Kirchplatz vor der Schule stehenden Brunnen entnommen war. Die Meise hatte aus Moos und groben Wurzelfasern auf den Kolbenbügeln rings um die Kolbenstange eine lockere Unterlage geschaffen,



die den ganzen Pumpenstiefel ausfüllte. Oben war auf dieses Fundament aus feinen Fasern und Haaren das eigentliche Nest gebaut. Die Länge des ganzen Baues betrug 75 cm (siehe Skizze). Das Nest war also so angelegt, daß es, sobald die Pumpe in Tätigkeit gesetzt wurde, mit gehoben und gesenkt wurde, daß der untere Teil dann im Wasser stand, und daß eine einheitliche Nistmulde fehlte, die

Eier also um die Kolbenstange lagen. Trotzdem kamen, wie Herr Lehrer Gerlach beobachtete, Junge hoch. Als Eingangsöffnungen dienten die Löcher unter dem Deckel und der Spielraum für den Schwengel.

II. Auf dem zu Sportzwecken dienenden Friedrichsplatz in Görlitz hatte ein Sumpfmeisenpaar in den Kurbelkasten eines Lichtmastes (Abb. 2), dessen Bogenlampe außer Betrieb gesetzt war, sein Heim aufgeschlagen. Trotz des zeitweise sehr regen Verkehrs auf dem Platze und der oft absichtlichen Störungen durch die Besucher ließen sich die Meisen in ihrem Brutgeschäft nicht stören und brachten fünf Junge hoch.

III. In dem kleinen Garten eines Restaurants brütete ein Paar in einem Baumstamm (Abb. 3), an dem die Tische bis auf rund 1 m heranstanden. Die Vögel waren hier sehr zutraulich und ließen sich von den Gästen mit Erdnüssen etc. füttern. Das Paar brachte drei Junge hoch. Am 31. Mai, kurz nach 13 Uhr verließ der erste Jungvogel das Nest, um 14,45 folgte der zweite; das Ausfliegen des dritten konnte ich leider nicht abwarten.

Die Sumpfmeise hat in den letzten Jahren in und um Görlitz ziemlich zugenommen, so daß sie auch hier durchaus so häufig wie die Blaumeise ist, wie bereits Pax mit Kayser für Schlesien feststellte. Zum ersten Male wurde in hiesiger Gegend auch ein Nest der Weidenmeise (*Parus atricapillus salicarius* Brehm) ermittelt, worüber später berichtet werden soll.

